

Leonardo – Wissenschaft und mehr
Sendedatum: 23. Juni 2010

Service Computer: Die Enzyklopädie für unterwegs

von Guisepe Guglielmi

O-TON: Ich saß in der Universitätsbibliothek und habe dringend eine Definition gebraucht, hatte aber keinen Internetanschluss. Diese Nummer hatte ich zum Glück aufgeschrieben und habe es mal ausprobiert.

0231 – 177 4088 lautet die Nummer, die Patrizia Barba wählte und die Nummer hat auch einen Namen: Sie heißt Pediaphon. Ziel des Dienstes ist es, Menschen wie Patrizia Barba eine Enzyklopädie für unterwegs anzubieten. Pediaphon-Entwickler Andreas Bischoff von der Fernuniversität Hagen:

O-TON: Pediaphone ist eigentlich eine Sprachausgabe für alle Wikipedia-Artikel und zwar nicht nur für Deutsch, sondern auch für alle möglichen Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch so wie ganz viele anderen Sprachen.

Um diesen Dienst in Anspruch zu nehmen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Man kann die Pediaphon-Nummer über das Handy anwählen und den gesuchten Begriff über die Tastatur eingeben. Allerdings: Das Tippen ist etwas mühsam, vor allem wenn man einen Fehler korrigieren will. Sicherlich einfacher und unter Umständen auch günstiger geht es per SMS. Der gesuchte Begriff wird an eine bestimmte Nummer „gesimst“, danach muss man einige Minuten warten, bis die Anfrage übermittelt und bearbeitet ist. Schließlich wählt man die Pediaphon-Nummer noch einmal an und kann den Beitrag abhören. Gibt man zum Beispiel das Wort „Leonardo da Vinci“ an, dann hört man...

O-TON: Leonardo war Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph. Sein Namenszusatz „da Vinci“ ist kein Familienname, sondern bedeutet aus Vinci....

O-TON: Was ich nicht so gut fand, war, dass man lange warten muss, bis man eine Antwort bekommt. Außerdem ist die Computerstimme sehr schwer verständlich. Man muss genau hinhören und wenn man sich in einer Situation befindet, wo ein großer Lärmpegel um einen herum herrscht, dann ist es doppelt so schwer!

Ganz zufrieden scheint Patrizia Barba also nicht zu sein. Pediaphon ist sicherlich ein sehr praktischer und hilfreicher Dienst, wenn auch nicht so ganz perfekt. Andreas Bischoff:

O-TON: Das Problem ist einfach, dass das Pediaphon wie auch Wikipedia auf offener und freier Software beruht. Ich benutze also nicht-kommerzielle Sprachausgabemodule, die in der Qualität doch ein bisschen schlechter sind als kommerzielle Module. Deshalb ist die Sprachqualität geringer, aber ich kann den Service komplett umsonst anbieten.

Wer mehr Qualität will, braucht ein Internet-fähiges Handy. Dann können Wikipedia-Seiten einfach abgerufen und auf dem Display gelesen werden. Unter de.m.wikipedia.org gibt es eine Handy-freundliche Version der freien Enzyklopädie. Allerdings: Grafiken, Bilder und Tabellen stören meistens auf dem kleinen Bildschirm. Man kann sie aber ausblenden – indem man eine andere „Skin“ wählt. „Skin“ – das ist eine andere Darstellungsweise. Das Layout wird auf ein Minimum reduziert, oft werden nur Text und Verweise angegeben. Voraussetzung für den Skin-Wechsel ist eine Anmeldung bei Wikipedia. Einfache Textdarstellungen gibt's aber auch mit der Hilfssoftware von privaten Anbietern. Es gibt Online- und Offline-Reader. Die Online-Reader bieten immer die aktuellen Versionen, brauchen aber eine ständige Internetverbindung. Mit den Offline-Readern kann man per Handy oder PDA ein Bündel von Artikeln herunterladen. Das Mobil-Phone wird somit zur tragbaren Enzyklopädie.

Wikipedia-Wissen also für fast alle Lebenslagen - aber der ehrwürdige alte Brockhaus hält da durchaus mit. „Brockhaus Mobile“ umfasst immerhin 150000 Stichwörter, 6600 Bilder und Tabellen in 150 Megabyte. Man kann das Offline Angebot auch zum testen herunterladen. Wer sich zum Kauf entscheidet, muss 30

Euro ausgeben. Die Multimedia Version, die auch Videos und Audios enthält, verbraucht bis zu einem Gigabyte Speicherplatz und kostet 10 Euro mehr. Und inzwischen läuft das Ganze auf dem iPod sowie auf den Mobile Betriebssystemen Google Android und Symbian OS.